

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 120 Mark.
Einzeln Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

No. 117.

Sonntag, den 27. September 1908.

7. Jahrgang.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

erzinst Einlagen mit 3 1/2 % und expediert an jedem Wochentage von 8-1, und von 3-6 Uhr, Sonnabends von 8-2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Waldstreuversteigerung auf Okrillaer Staatsforstrevier.

Dienstag, den 29. September 1908, von nachmittags 1 Uhr an
1200 Km. Waldstreu

ausberichtet auf der Rahtschlagfläche der Abteilung 69, an Ort und Stelle gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.
Versammlungsort: Schnittpunkt von Flügel C und Schneise 6.
Okrilla und Moritzburg, am 19. September 1908. (ID. 3460.)
Königl. Forstrevierverwaltung. Königl. Forstrentamt.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 26. September 1908

Führungszeugnisse für Militärpflichtige. Da, wie das sächsische Ministerium des Innern in einer Verordnung bemerkt, bei der Ausstellung von Führungszeugnissen über die sittliche Führung von Militärpflichtigen durch die Polizeibehörden verschiedene Verfahren beobachtet werden, als einige von ihnen in solche Zeugnisse alle und auch die geringfügigsten Polizeistrafen aufzunehmen, während andere Polizeibehörden dagegen nur diejenigen Strafen verzeichnen, die nach der hierin enthaltenen Verordnung des Bundesrates in den Strafregister geführt würden, bestimmt das Ministerium des Innern in der Verordnung im Interesse eines gleichmäßigen Verfahrens, daß Polizeistrafen in die Führungszeugnisse dieser Art nur dann aufgenommen werden sollen, wenn sie in den Strafregistern vermerkt seien.

Hygiene im Barbiergeschäft. Die neuesten Bestimmungen für die Barbier- und Friseurgeschäfte treten am 1. Oktober in Kraft. Die neuen Vorschriften sind Sanitätsmaßnahmen, durch die jede Möglichkeit einer Krankheitsübertragung von einer Person auf die andere verhindert werden soll. Die Desinfektionsbestimmungen sind auf Büsten und Räume erweitert und ferner ist vorgeschrieben, daß in jedem Barbiergeschäft sich ein verschlossenes Gefäß mit Wandwatte zu befinden hat. Die Reinigung eines Rasierens ist für die Zukunft statthaft, wenn für jeden Kunden ein besonderer Rasierapparat vorhanden ist. Die neuen Vorschriften müssen in jedem Barbiergeschäft rechtzeitig zum Ausdruck gebracht werden, daß sie von jedem Kunden gelesen werden können. Es wird beabsichtigt, auch eine Sanitätskontrollaufsicht in der Weise, daß jedes Friseurgeschäft monatlich einmal unvorberichtet revidiert wird.

Die Wirkung des Tabaks auf die Gesundheit wird durch verschiedene Umstände bestimmt, vor allem durch die Qualität des Tabaks; starke Harren wirken viel intensiver als leichte. Trockener Tabak ist nicht so schädlich wie feuchter, nicotinarmer weniger als nicotinreicher. Aber auch die Art des Rauchens kann für die Wirkung in größerem oder geringerem Maße von Bedeutung sein. Die Nichtraucher verschlucken bekanntlich beträchtliche Mengen von Nicotin deswegen auch das Rauchen mit der Spitze weniger schädlich, wie das Rauchen ohne Spitze. Aber auch das Tempo des Rauchens ist nicht gleichgültig, denn es läßt sich auf das Befinden eine verschiedene Wirkung aus, je nachdem man zum Rauchen einer Zigarette eine Viertel Stunde oder eine halbe Stunde gebraucht, zumal wenn man auf der Zigarette d. h. Tages eine größere Menge von Zigaretten geraucht werden. Der langsame Raucher ist hier schon deswegen im Vorteil, weil er überhaupt nicht so viel Zigaretten rauchen kann, wie der Schnellraucher. Schon aus diesem Grunde, und weil das Rauchen das Herz und die Lunge natürlich viel mehr in Anspruch nimmt, wie das langsame, wie man bisher allein angenommen, daß jetzt

wurde auf der Morienbrücke von einem elektrischen Straßenbahnwagen erfasst und ziemlich schwer verletzt.

Birna. In Ruffig wurden Selbstfahrzeuge wegen Verstoßes unter Beobachtung gestellt. Jetzt schreibt man des Weiteren: Der Bezirkshauptmannschaft in Teichau wurde vor einigen Tagen gemeldet, daß in Schandau ein Kahn stehe auf welchem eine gefährliche tote Ratte gefunden wurde. Die Bezirkshauptmannschaft wendete sich an die Amtshauptmannschaft Birna um beschleunigte Mitteilung des Ergebnisses der bakteriologischen Untersuchung der Ratte, worauf aus Dresden die Mitteilung einlief, daß bei dieser Ratte weder mikroskopisch noch durch Tierversuche Bakterien nachzuweisen waren. Infolgedessen wurde der Kahn flussaufwärts weiter abgelaufen, kurz darauf aber kam die telegraphische Mitteilung, daß Tierversuche nachträglich aber daß das Vorhandensein von Pest ergaben. Der Kahn war inzwischen in Ruffig angekommen und wurde dortselbst angehalten, worauf die nötigen sanitären Maßnahmen getroffen wurden. Die Beschaffung der Lebung wurde unter ärztliche Kontrolle gestellt und angeordnet, daß die Sacke in denen sich Leinsamen befand, verbrannt wurden. Der Kahn selbst wurde desinfiziert und die auf demselben befindlichen Personen sieben Tage hindurch unter ärztliche Überwachung gestellt.

Schandau. Da das Wetter anhaltend günstig ist, so werden die hiesigen Gesellschaften bis auf weiteres aufrecht erhalten, desgleichen auch der Betrieb der elektrischen Straßenbahn Schandau-Rimigsdorf-Pöhlitzbühner Wasserfälle. Die Bergrestaurations bleiben noch bis Oktober hinein geöffnet, desgleichen auch die Bootstation an der oberen Schale.

Aus dem oberen Elbtale. Die Obfahrfahrt auf der Elbe von Böhmen nach Deutschland ist zurzeit in vollem Gange. In diesem Herbst beteiligen sich die deutschböhmisches Obfahrfahrer an ihr. Diese verlassen ihre Röhne, meist bis zu 4000 Zentner Tragfähigkeit, an den Stationen Reimnitz, Ruffig, Schwaben, Topfberg, Neudorf und Teichau-Bodenbach. In diesem Monat sind bis mit Dienstagabend 27 Obfahrfahrer nach Deutschland eingefahren, die fast sämtlich für Berlin bestimmt waren.

St. Marienstern bei Rameo. Dem vom Felde heimkehrenden 70 Jahre alten Knecht Falau in Müllig gingen die Pferde mit dem Wagen durch. Dabei stürzte er vom Wagen und schlug mit dem Kopfe so schwer auf einen Steinhaufen auf, daß er, ohne die Bestimmung wiederzuerlangen, kurz darauf verstarb.

Senklich. Der am Mittwoch früh im Otto Leuschner'schen Steinbruch durch hereinbrechende Steinmassen verunglückte Bruchmeister Ernst Leuschner ist noch am selben Tage im Stadtkrankenhaus zu Meissen, wohin er überführt worden war, seinen schweren Verletzungen erlegen. Den Angehörigen des allgemein beliebten Mannes wird das tiefste Beileid entgegengebracht.

Gleitsberg bei Rohnitz. Auf der Ladestelle sind vier beladene Wagen eines Bauzuges entgleist, wodurch die Eisenbahnstrecke zwischen der genannten Ladestelle und dem Haltepunkte Gleitsberg einige Zeit gesperrt war. Der Personverkehr konnte durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. Personen wurden nicht verletzt.

Siebenlehn. Die Stadtgemeinde Siebenlehn plante ein Elektrizitätswerk zu erbauen und wollte zu diesem Zwecke eine Anleihe von 70000 Mark aufnehmen. Die Amtshauptmannschaft Dresden versagte jedoch die Genehmigung zur Aufnahme dieser Anleihe. Nun haben sich die Interessenten zu einer Genossenschaft vereinigt, um auf eigene Hand ein Elektrizitätswerk zu bauen. Bis jetzt wurden bereits 30000 Mark gezeichnet.

Großhartmannsdorf. Ein Uhrendiebstahl ist in der Nacht zum Mittwoch hier im Geschäfte des Uhrmachers Fuchs verübt worden.

Dort sind Diebe, die vorher einen erfolglosen Einbruch beim Schuhmachermeister Uhlig hier unternahmen, durch ein Fenster eingedrungen und haben Herren- und Damenuhren und Uhretetten im Gesamtwerte von etwa 500 Mark gestohlen.

Seger. Die goldene Hochzeit feierten in wasser Ruffig die 75jährige Besamentermeisterin Borges mit seiner 70-jährigen Ehefrau Runkhof. Im Rathaus fanden dieser Tagen umfangreiche Verehrungen gegen den früheren Gasmeister Seger statt, die von dem Untersuchungsrichter Dr. Bonhardt geleitet wurden. Seger war seitzeitig plötzlich von der hiesigen Gasanstalt entlassen worden, er soll sich, wie verlautet, Unregelmäßigkeiten haben zuschulden kommen lassen.

Leipzig. Der Rittergutspächter Hermann Müller in Kropitz bei Döbeln, der selbst als Mitglied der Einkünftekommission fungierte, stand unter der Anklage, in den Jahren 1903 bis 1906 in erheblichem Maße Steuerhinterziehungen begangen zu haben. Die Strafkammer III verurteilte M. zu 2488 Mt. Geldstrafe, d. h. dem sechsfachen Betrag der angenommenen Hinterziehung.

In dem Hause Querstraße 12 spielte sich am gestrigen Freitag vormittag in der 10. Stunde ein aufregender Vorgang ab. Eine in Stütterig in der Schönbachstraße wohnhafte 69 Jahre alte Zimmermannsweibin stürzte sich dort aus dem Treppensfenster der 2. Etage in den Hofraum hinab. Die Kermis starb auf der Stelle. Ein langwieriges körperliches Leiden soll der Grund zu der unglücklichen Tat gewesen sein.

In die „Hölle des Bösen“ wagte sich ein 19-jähriges Dienstmädchen, als es auf dem Polizeiamte ein Damentäschchen mit Inhalt, das dort als gefunden abgegeben worden war, als sein Eigentum reklamierte. Bei der Befragung stellte es sich heraus, daß das Mädchen das Täschchen erzwunden wollte, und dafür durfte es gleich „dableiben“.

Frankenstein. Ein siebenjähriger Knabe hat sich als jener Brandstifter erwiesen, durch dessen Reichtum eine Scheune und ein Stallgebäude vom Rittergut Wegefahrt eingestürzt wurde; der Junge hatte mit Streichhölzern, die er auf Geheiß seiner Mutter kaufen mußte, gespielt und dabei einen vor der Scheune liegenden Strohhäufen angezündet.

Weißenberg. Der 22-jährige Fiegeldecker Max Zimmer aus Lauba wurde wegen Brandstiftungen in Lauba, Bamalbe, Petersdorf und Neuschönberg verhaftet. Er wollte durch sein verbrecherisches Treiben angeblich für Arbeit sorgen.

Bockwa b. Zwickau. Vor den Augen ihres Ehemannes ist die hiesige Schneidersweibin Sonntag in die Mulde gesprungen und in den Fluten verschwunden, ehe Hilfe gebracht werden konnte.

Treuen. Während am Montag die Bewohnerschaft zum Binal ausgezogen war, entstand in einer Wohnung in Treuen ein Stubenbrand, wodurch die ganze Wohnung ausbrannte. Ein junges Mädchen hatte ein brennendes Streichholz achlos beiseite geworfen.

Blauen i. B. Ein sechsjähriger Schulknabe namens Zimmer war mit den Truppen ins Mandor marschiert und nicht wieder nach Hause zurückgekehrt, sodaß sich die Pflanzkinder des kleinen Burschen um ihn sorgten. Erst nach Beendigung des ersten Teils der Divisionsmanöver, als die Soldaten einen Sonntag hatten, marschierte der Junge barfuß und barhäuptig, wie er gegangen, wieder mit in Blauen ein. Er hatte nicht weniger als sechs Tage bei Sonnenschein oder Regen und nächtlicher Kälte im Freien kompiert und während dieser Zeit, wie er angibt, fast gar keine feste Nahrung zu sich genommen, des nachts aber unter Büschen und Sträuchern „geblawiert“.